

Ort der Besinnung für das Paul-Natorp-Gymnasium

Ein Projekt von Mart Weichselsdorfer (Q4) und Niklas Jäke (Q4)

Modell; Maßstab 1:10

Als wir letztens erst wieder durch das laute, überfüllte Treppenhaus des Paul-Natorp-Gymnasiums uns zum Kunstraum des vierten Stocks schleppten, kam in unsere erschöpften Köpfe eine zündende Idee - ein Ort der Besinnung, mitten in unseren hektischen Schulalltag integriert. Besinnung - Kirche? Aber eine Kirche für jeden - Wie soll das gehen? Keine religiösen Symbole, nur ein kleines Sprechpult vor einem Fenster mit einem mosaikartigen Muster. Als Ort kam uns das Zwischenpodest zwischen dem dritten und viertem Stock in dem Treppenhaus, das zu Raum 404 führt, in den Kopf, da sich dort ein sehr interessantes architektonisches Detail des Architekten Hans Altmann, der unsere Schule geplant hat, befindet. Bei dem Detail handelt es sich um das Fenster auf dem Zwischenpodest. Das Fenster, welches auch dem zweiten Bild zu sehen ist, erinnert nämlich, durch eine Andeutung von Mittel- und Seitenschiff, stark an eine Basilika. So kamen wir auf die Idee einen Ort der Besinnung, des Andenkens aber auch einen Ort des Zusammentreffens zu schaffen (So wie ein die Basilika auch einst war und ist). An diesem Ort sind alle Menschen willkommen und es soll ein Ort der Ruhe, des Gedenkens aber auch des Zusammentreffens von Schülern entstehen. Den Raum reduzierten wir auf ein maßstabsgetreues Modell, trotzdem ist unser Projekt für eine Umsetzung in unserem realen Schulgebäude gedacht. So sieht man auf Bild 2 auch noch einmal den realen Raum, um sich unser Projekt besser vorstellen zu können. Wir machten uns an die Arbeit und begannen mit dem Ausmessen des Raumes. Mit dem Maßstab 1:10 wollten wir den Raum verkürzen und ihn auf ein anschauliches Modell vereinfachen. So planten und bauten wir im Rahmen der Unterrichtsstunden im Kunstunterricht ein maßstabsgetreues Modell. Für das Modell nutzten wir Depafitkarton bzw. Kapa-Pappe, die sich durch die zum Schneiden von der Beschaffenheit perfekt eignete. Es entstand ein helles, farbiges Mosaikmuster, welches auch gut von Licht durchstrahlt werden kann. Durch diese angenehme Farbgebung des Mosaiks wird der Besucher zum Verweilen eingeladen. Die Wände blieben farblich unangetastet, unsere wichtigsten Stücke jedoch nicht: Eine maßstabsgetreue Verwirklichung unserer Gedanken; ein kleiner, aus Pappe geschnitzter Pult vor farbenfrohen und funkelnden Fenstern. So entstand die finale Verzierung, die aus zwei gelben aufeinander zulaufenden Seiten bestehen und von einem orangen Ring zusammengehalten werden. Hierbei kann der orange Ring, der sich von der restlichen Farbgebung des Rednerpults abhebt, auch als Symbol für den Zusammenhalt und die Unterstützung der Schülerschaft in unserer Schule verstanden werden. Das Rednerpult lädt den Betrachter zum bleiben ein und kann auch für Gespräche mit einem selber benutzt werden. Eine Umsetzung dieses Konzeptes würde in unserer Schule einen gemeinschaftlichen Ort zur Ruhe, zum Gedenken und zum Zusammentreffen schaffen, der jederzeit genutzt werden kann und somit eine Anlaufstelle für jeden ist.